

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 465

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **465**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus
Baujahr: 1880

LAGE:

Straße/Hausnummer: In den Langenstuken 11
Gemarkung: Langendreer
Flur: 5
Flurstück: 1247

Nähere Beschreibung des Objektes:

Denkmalwert ist das Gebäudeäußere und das konstruktive Gerüst sowie die Vorgartenmauer mit dem Staketengitter. Zugehörig sind die Vorgartengestaltung mit den beiden rahmenden Kastanien und die Einfassung der Zuwegung mit einer ovalen Ligustereinfassung.

Bauherr: Peter-Hubert Langen, Ziegelmeister

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 465

Seite: 2

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Zweigeschossiges fünfschichtiges Wohnhaus auf rustiziertem Sockel. Putz/Stuckarchitektur. Erdgeschoss gebändert, darüber glatter Putz. Reiche Gliederung mit Stockwerks-, Brust-, Kämpfer- und Kranzgesimsen. Leicht vortretender Mittelrisalit mit gerader vorgelegter Freitreppe, der im Obergeschoss mit einem Ädikulamotiv ausläuft. Darüber im Dach ein rundbogiger Abschluß. Fenster und Haustür rechteckig gerahmt, im Obergeschoss mit rundbogigen Verdachungen auf Konsolen. Das konstruktive Gerüst des Hauses ist weitgehend unverändert, die wandfeste Ausstattung jedoch ohne besondere Bedeutung. Das Gebäude ist bedeutend für Bochum und insbesondere für den Ortsteil von Langendreer, weil es eines der ältesten Gebäude in diesem Bereich ist. Die Gebäude im Bereich Alte Bahnhofstraße und der angrenzenden Straßen prägen das historische Ortsbild und dokumentieren die größte wirtschaftliche Blüte Langendreers, das sich im Zuge von Industrialisierung, Bahnanlagen und Bevölkerungszuwachs zu einer Mittelstadt zu entwickeln suchte.

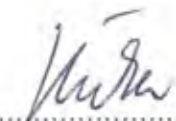
Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. baugeschichtliche Gründe in Zusammenhang mit städtebaulichen Gründen. Das Wohnhaus von 1880 dokumentiert das kaiserzeitliche Bauen im Jahrzehnt nach der Reichsgründung, noch spätklassizistisch geprägt, aber in den Einzelformen bereichert. Bezeichnend ist auch die streng symmetrische Gestaltung, die durch die beiden Hausbäume zusätzlich betont wird. Die Entwicklung des Baugeschehens in den Jahrzehnten um die Jahrhundertwende läßt sich im Straßenbild von Langendreer, Alter Bahnhof, deutlich ablesen.

Datum der Eintragung: 14. August 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage




.....
Dipl.-Ing. Ricken

(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 465

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 465

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme: *In den Langenstücken 11*

